

allen bekannten
Verkaufsstellen.

schäftes
uf
mer,

unge voll-
en,
Octbr. er.,
end,

on
n- und Winter-
tlichen Mann-
e 34.

Kaiser-Wilhelm
Ring 42.

am Hauptbahnhof,
onnabend,

iten, besonders:
schäden
(Schwüre ufm.).

g eintreffend:
Schiffen, Robben,
otzungen, Schollen,
geiten und
Bratlinge, neuen
g, Tittlinge und La-
ten, Stodfish, holl.
g. Gänge, Kollmops,
Garbellen, ger. Kal,
Kleier Bälge und
e echten vollständigen
Schwefelkäse, alten
er, Chervais, Kanter,
ic., sowie hochfeine
frische bide Eier em-

terrens, Solfr.

badt man mit
s Backpulver
10 Pfg.
Heinr. Nötgen.

immer
ni Wasserleitung
Keller.

99 81 751
31 380 500
95 97 346
34 174 546
32 155 296
332 30000
65 336 83

99 81 751
31 380 500
95 97 346
34 174 546
32 155 296
332 30000
65 336 83

99 81 751
31 380 500
95 97 346
34 174 546
32 155 296
332 30000
65 336 83

99 81 751
31 380 500
95 97 346
34 174 546
32 155 296
332 30000
65 336 83

99 81 751
31 380 500
95 97 346
34 174 546
32 155 296
332 30000
65 336 83

99 81 751
31 380 500
95 97 346
34 174 546
32 155 296
332 30000
65 336 83

99 81 751
31 380 500
95 97 346
34 174 546
32 155 296
332 30000
65 336 83

99 81 751
31 380 500
95 97 346
34 174 546
32 155 296
332 30000
65 336 83

99 81 751
31 380 500
95 97 346
34 174 546
32 155 296
332 30000
65 336 83

Telephon-Anschluss 53

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Hof. Brunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Interesse finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaussträfigen Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-gelappte Seite oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Anzeigen-Aufnahme durch alle betraugten Anzeigen-Expeditionen.

Nr. 250

Donnerstag den 31. October 1895. (Wolfgang. +.)

22. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 30. October.

Die Bauernfrage und Agrarprogramm
schleinen der nothdürftig zusammengestellten Einigkeit der Socialdemokratie den Todesstoß versehen zu wollen. Die ablehnende Haltung der bayerischen Genossen gegenüber dem Beschlusse des Breslauer Parteitag in der Agrarfrage hat in der Partei Norddeutschlands nur zwei marte Verteidiger gefunden; der eine ist der Vorwärts und das andere das Hamburger Echo. Die ganze andere socialistische Presse hat sich auf die bayerischen Abgeordneten gestützt. Durch die Spalten dieser Blätter zieht sich wie ein rother Faden die Antike: Die Bayern haben gegen das geheiligte Princip verstoßen, dringend muß Wandel geschafft werden. Das Organ des Abg. Meister, der Volksstimme in Hannover bemerkt, nachdem er auseinandergelegt, daß der Standpunkt der bayerischen Genossen im offenen Widerspruch zu den Beschlüssen des Breslauer Parteitages steht: „Wenn jeder auf eigene Faust darauf loswirtschaften will, wozu brauchen wir dann noch Parteitage? Die Magdeburger Volksstimme, die den Streit angefaßt, ist nicht wenig stolz über ihre Erfolge und schreibt schmunzelnd: „So wächst die von der Volksstimme und den Magdeburger Parteigenossen entfachte Opposition mit erstaunlicher Schärfe, und das Centralorgan unserer Partei steht dieser Bewegung klug gegenüber.“ Der Herr, die im Vorwärts das große Wort führen, ist natürlich die ganze Bewegung sehr unangenehm. Am liebsten hätte man sie ganz todgeschwiegen, aber das wird nicht mehr gehen, denn in kürzester Zeit wollen „alte und bewährte Genossen“, die keiner Zeit in der inneren Organisation eine große Rolle spielt, in allen Berliner Wahlkreisen Volksversammlungen einberufen, in denen gegen die Bayern und gegen den Vorwärts Front gemacht werden soll.

Dem Landwirtschaftsminister
v. Hammerstein-Vorleser sagte bei der Besichtigung der Volkereigenenschaft in Gührna der Landesälteste von Lura über das Sinken der Butterpreise, über Verluste beim Betriebe der Schweinezucht und die geringere Verwerthung der Wollschweine. Der Minister erwiderte, daß beabsichtigt werde, dem Reichstage ein neues Margarinegesetz, dessen Entwurf schon festgestellt sei, vorzulegen, und daß seit der

Ueberrahme der landwirtschaftlichen Verwaltung durch ihn die veterinärpolizeilichen Maßregeln so scharf zur Anwendung kämen, wie dies nach den gesetzlichen Bestimmungen nur möglich sei. Als weiterhin Landeshauptmann v. Roeder noch hat, herbeizuführen, daß auf den deutschen Schlachtviehmärkten die Notirungen auch nach Lebendgewicht bemerkt würden, theilte der Minister mit, auch diese Frage bilde den Gegenstand der ersten Erwägungen der landwirtschaftlichen Verwaltung, es kämen jedoch ihrer Lösung erhebliche Schwierigkeiten entgegen.

Im Niederlande. 29. Oct. Ein hübsches paritätisches Stimmungsbild zeigen die Verhältnisse an den höheren Schulen Effen's. Der Director des Gymnasiums, sowie der Director der Realschule sind Protestanten. Nun wurde kürzlich zum Director des dortigen Realgymnasiums ebenfalls ein Protestant gewählt: Herr Dr. Hofeld aus Guben (Prov. Brandenburg), gebürtig aus Gießen in der Provinz Hessen. Ob einige katholische Candidaten auf der Liste standen, so bemerkt die Effen. Volksztg., läßt uns kalt; es kommt darauf an, wer schließlich gewählt wird. Und da sind wir auch heute noch der Ansicht, daß man gerade in Anbetracht der Verhältnisse, weil die andern Directoren evangelisch sind und weil von kompetenter Seite ein katholischer Candidat, zudem ein Rheinländer, warm empfohlen worden war — dies Mal einen katholischen Candidaten hätte wählen können. Und daß wir unsern engen Landesleuten den Vorschlag vor den Dipspreußen geben, wird man begreiflich finden. Die Leiter der höheren Lehranstalten Effen's, einer Stadt mit überwiegend katholischer Bevölkerung, sind also sämtlich Protestanten. Auch im Uebrigen sind die Verhältnisse ähnlich. Was den Lehrkörper der höheren Schulen betrifft, so stellt das genannte Blatt fest, daß an den städtischen höheren Schulen-Anstalten augenblicklich zusammen 13 katholische, 26 evangelische und 2 altkatholische Lehrkräfte unterrichten. Bemerk sei noch, daß das Guratorium der höheren Schulen in Effen aus sechs Evangelischen und einem Katholiken besteht. In der Stadt, in welcher nach den Angaben des Herrn Oberbürgermeisters die Zahl der Katholiken 51,088, die der Protestanten 38,848 beträgt, ist die städtische Verwaltung folgendermaßen zusammengesetzt: Oberbürgermeister evangelisch, zwei beidolde Beigeordnete evangelisch, zwei unbesoldete Beigeordnete evangelisch, ein besoldeter Beigeordneter katholisch. Darüber möchte man

sich vielleicht wundern. Aber solche Verhältnisse sind etwas ganz Gewöhnliches im preussischen Vaterlande. Die Thatfache scheint nur in kath. Kreisen immer noch nicht genug bekannt zu sein. In der Rheinprovinz, wo die protestantische Bevölkerung nur 27 pht. ausmacht, gab es nach dem Stande von 1895 28 protestantische und 26 katholische Directoren an Wollanstalten; nur an den Nicht-Wollanstalten überwiegen die katholischen Directoren (20 : 10). Wir bemerken ausdrücklich, daß auch die Zahl der katholischen Schüler in der Rheinprovinz höher ist als die der evangelischen.

Österreich.

Wien, 29. Oct. Bei der heute vollzogenen Bürgermeistereiwahl wurde Dr. Lueger mit 93 Stimmen gewählt. Die übrigen 44 Stimmzettel waren unbeschrieben.

Frankreich.

Paris, 30. Oct. Das Ministerium Ribot, das 43. der Republik, ist gestürzt; den Anlaß bildete eine Interpellation des socialistischen Abg. Bouanet über die Südbahn-Affäre, eine ähnliche Scandalgeschichte wie Panama. Eine ganze Reihe von Parlamentariern hat nichts mehr und nichts weniger gethan, als ihren politischen Einfluß verkauft und sich mit Unsummen bezahlten lassen, um die Geschäfte der genannten Bahn zu besorgen. Die Angelegenheit wirkte im Frühjahr viel Staub auf und, der Noth gehorchend, ordnete die Regierung eine „Untersuchung“ an. Der Sündenboden, der allein gefaßt werden sollte, war Lag-nie, früher Chefredacteur des „Evenement“. Er wurde vor einigen Tagen auf Grund von Briefen verurtheilt, welche darthun, daß er von dem Administrateur der Südbahn, Felix Martin bestochen worden ist. Martin selbst war aber vorher von den Geschworenen freigesprochen worden und er begab sich auf eine „Ehengerreise“ nach Japan. An diesen Widerpruch knüpfte die Interpellation in der Kammer am Montag an. Warum hat das Gericht diese Briefe erst im Prozesse Lag-nie entdeckt, obwohl sie bereits in dem Prozesse Martin bei den Acten lagen? Die Vorlegung der sämtlichen Acten wurde verlangt, nachdem bereits vor einigen Tagen die Namen der compromittirten Parlamentarier im „Figaro“ veröffentlicht worden waren.

Nach einer nicht allzu erregten Debatte wurde eine vom Abg. Habert beantragte Tagesordnung

angenommen, welche verlangt, daß den Parlamentariern die Theilnahme an finanziellen Syndikaten zu untersagen sei. Einen Unterantrag Bouanet, welcher den Justizminister auffordert, alle in der Südbahn-Affäre Schuldigen zu verfolgen, wies Ribot zurück, denn er werfe der Justiz eine Pflichtverletzung vor. Die Anträge Habert und Bouanet wurden trotzdem mit 311 gegen 210 Stimmen angenommen. Die Minister verließen hierauf den Sitzungssaal und begaben sich sofort ins Elysee, um dem Präsidenten die Demission des Cabinets zu überreichen. Präsident Faure hat dieselbe sofort angenommen. Dem gestürzten Ministerium verdanken die Katholiken Frankreichs die gegen die kath. Orden gerichtete berichtigte Zuwachsteuer.

England.

London, 27. Oct. Der „Observer“ veröffentlicht einen Brief Gladstones an Madame Kowloff über die armenische Reform, datirt vom 22. ds. In dem Briefe heißt es: „Ich sehe im Geiste, daß der nichtswürdige Sultan, welchen Gott der Menschheit zum Fluche gegeben hat, seine Fahne im Triumph wehen läßt, und daß die Segner zu seinen Füßen knien, Frankreich und England sind. Möge Gott in seiner Gnade der türkischen Herrschaft und allen ihren Thaten ein schnelles Ende bereiten.“

London, 30. Oct. Nach einem Telegramm aus Shanghai liegen fünf russische Kriegsschiffe im Innern des Hafens Port Arthur und neun andere auf der Höhe. Sonach hatte die „Times“ Recht, und der Vertrag zwischen Rußland und China bezüglich Port Arthurs muß eine Thatfache sein. Deutschland und England mögen ihre Forderungen daraus ziehen. Jedenfalls sind Japan jetzt, von der Ruße bereits im Hafen ist, die Hände so ziemlich gebunden. Auch das Abendblatt „Globe“ veröffentlicht eine Depesche aus Hongkong, die die Nachricht der „Times“ über einen angeblichen geheimen Vertrag Rußlands mit China bestätigt. Ein russisches Geschwader von 14 Schiffen sei am 20. in Port Arthur angekommen. Noch vorgestern waren derartige beunruhigende Meldungen officiös als unrichtig bezeichnet worden.

London, 28. Oct. Das Reutersche Bureau ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Depesche der „Times“ aus Hongkong vom 24. Oct. über einen angeblichen Vertrag Rußlands und Chinas Port Arthur betreffend, völlig erfunden sei und daß überdies die russische Politik im

Vom Ahn zum Enkel.

Roman von Max Baum.

Nachdruck verboten.

Die Abendkloken schallten vom nahen Dorfe herüber in den äppigen Buchenwald, welcher in weitem Kreise auf einer Wäldung mit seinen schlanken Bäumen das alte Forsthaus umschloß.

Die Bogen hatten bereits ihre Rester angefaßt und selbst der Wind sich in den mächtigen Kronen schlafen gelegt. Eine feierliche Stille herrschte in der friedlichen Waldeseinsamkeit, welche um so wirkungsvoller das prächtige Gebäude durchklang.

Es war Samstag Abend.

Die Thüre des unter wilden Nebel und Schlingpflanzen halb verdeckten Hauses stand offen. Niemand ließ sich jedoch sehen. Dagegen lag eine durchsichtige Rauchsäule aus dem Kamin zum klaren Himmel empor. Die Dämmerung brach allmählich herein. Sie senkte sich zwischen den Baumkronen und war ein immer mehr verdichtendes Zwielicht um sie. Auf einmal kam Beben in das einsamste Bild.

Ein Jäger in vorgerückten Jahren schritt, von seinem großen Hund gefolgt, gegen das Forsthaus heran. Er hatte sein Gewehr auf den Rücken geworfen, trug eine leberne Waldmannstasche und rauchte aus einer kurzen Pfeife. Seine verwitterten Rüge waren fast finster und als ob er sich nicht in der Mitte der Welt befand.

Er hatte das Forsthaus erreicht. Hier lodte er seinen Hund. „Komm, Tyras“, sagte er mit einer tiefen Basstimm und ergreift das Halsband des Thieres, „du bleibst einweilen da außen, bis man dich holt. Wenn du fertig mit dem Essen fertig ist, kommst auch du nicht zu kurz.“

Er legte die Kette an, und als haben der Hund ihn verstanden, schmitzte dieser sich, ohne einen Laut von sich zu geben, in die mit Heu und Moos belegte Hütte, welche neben der Thüre angebracht war.

In diesem Augenblicke erschien unter dem Rahmen der letzteren eine ungefähre fünfjährige Frau, deren Gesichtszüge Güte und Freundschaft eingeprägt waren. „Guten Abend, Franz“, rief sie freundlich, „Gott dich Gott, Franz“, gab er grüßend zurück. „Du bist fertig?“ sagte er, ihr die Hand reichend, hinzu.

„Ratürlich“, entgegnete sie lächelnd, „es ist ja heute Samstag, und ich weiß, daß du mein gutes Wärmchen auf die Minute eintriffst.“

Sie nahm ihm das Gewehr und die Waldbtasche ab und trug beides ins Haus, wohin auch Franz sich begab. Er betrat das Wohnzimmer, einen hübschen Raum, einfach, aber doch mit jenem Komfort ausgestattet, der auf eine gewisse Wohlhabenheit des Bewohners schließen läßt. An der Wand stand ein mit Leder überzogenes Sopha; sämtliche Möbel waren aus solidem Eichenholz hergestellt, über der Thüre prangte zwischen zwei Bildern ein Goldrahmen das Gemälde eines Jünglings, und in der Ecke sah man über dem runden Tische einen kleinen Hansaltar, um welchen in glänzenden Gefäßern eine ganze Reihe duftender Topfkränze stand.

Die Glocken läuteten immer noch fort. Die Frau hatte von zwei auf dem Tisch bereit gelegten Rosenkränzen den einen zur Hand genommen, während sie ihrem Manne den anderen gab. Beide tanzten nieder. Sant und andächtig verrichteten sie ihr Abendgebet. Nach einer Weile erhoben sie sich.

Die Frau ging in die Küche, der alte Förster aber begab sich zu seinem Tyras hinaus, ließ ihn von der Kette ab und legte dann, von dem freundlich bellenden Thiere gefolgt, wieder zurück.

Unterdessen hatte die Försterin den Tisch gedeckt und auf denselben mit einem Raps voll prächtiger Kartoffeln in der Schale sowie eine Schüssel voll Suppe gestellt.

Die Deutschen beteten und na ihnen Platz. Bei schloßte die Thüre voll, dann schloß sie ein paar Kartoffeln und legte sie vor ihren Eßbecken, der ihrem geschäftigen Gebahren mit behaglichem Schmunzeln zusah.

Auch für Tyras wurde reichlich geforgt.

Der Jäger ließ es sich schmecken. „Es geht eben doch nichts über eine gute Köchin“, bemerkte er nach einer Weile und schätzte einen Beiß voll Suppe zu seinem bärtigen Munde. „Ich tanke wahrlich mit den Herrschaften im Schloße droben nicht.“ Bei schloßte ihrem Manne in das gedrückte Gesicht. Man sah, daß ihr das von ihrem Manne gekostete Wohl Wohlthat.

„Daran ist meine Kocherei sicherlich schuld“, hielt sie, bescheiden lächelnd, entgegen. „Du weißt, daß du im Essen noch nie verurtheilt worden bist. Aber wie erkenne ich eben verschönerter Wärgen, an denen es in dem Grafenschloße wahrscheinlich fehlt. Wir sind gottlob gesund, zufrieden und haben ein gutes Gewissen,

was noch die Hauptsache ist. Damit soll es bekanntlich doch droben.“

„H, h“, machte der Förster und legte seiner Frau die Hand auf den Arm, „nichts davon. Das ist ein Kapitel, von dem man am besten ganz schweigt. Du weißt, daß ich nicht gerne höre, wenn eine der begabten und vergessenen Geschichten herauf wird. Unser Herrgott wird schon noch einmal Recht sprechen, und wenn es auch erst am jüngsten Tage geschieht.“

Die Frau war in Verlegenheit. Sie fuhr mit der Schürze über das Gesicht, auf welches sich eine leichte Röthe gelegt hatte.

Auf einmal erhob sie sich. „Wie angefaßt“, rief sie, „das habe ich vergessen!“

Sie öffnete einen Wandschrank und brachte eine grüne Platte zum Vorschein, auf welcher sich in feilschmiede eingewidelt, ein ansehnlicher halber Butterbrot befand. „Die Thalmüllerin“, theilte sie mit, „ist heute bei mir gewesen und hat, wie sie ausdrücklich versichert, dieses Präsentchen für dich zum Nachtbrot gebracht, daß der Fruch, welcher fast alle Nacht in ihren Hühnerstall einbrach, endlich von dir erlegt worden ist. Sie ist eine herzensgute Frau, die aber, wie es scheint, auch ihr Kreuz tragen muß. Sie hat mir manches erzählt. Namentlich auch von ihrem Nachbar, dem Seebauern Prottop, der unaufhörlich mit ihrem Manne projekt. Ein böser Nachbar ist doch eine recht schlimme Plage. Da sind wir in unserer stillen Waldeseinsamkeit doch viel besser daran. Auch von ihrem Buben, Deinem Kathchen, sprach sie, der prächtig geistig und...“

Mit einem zornigen Knurren sprang Tyras, der sich unter den Tisch gelegt hatte, hervor.

Die Försterin verstimmt mitten im Satz. Paffschlag schallte von dranssen herein.

Der Hund war unter die Hausthür gekürrt und bellte heftig. Der Jäger erhob sich und schritt ins Freie. Ein Reiter hielt vor dem Haus.

„Woher hier der Förster Franz Kofel?“ fragte eine kräftige Mannesstimme.

Der Hausherr war näher getreten. In der Dunkelheit erkannte er den Angemeldeten nicht.

Dieser schwang sich, als seine Frage bejaht worden war, aus dem Sattel, ritt seinem schönen Thier den Hals und wandte sich dann an den Jäger.

„Gut“, sagte er, „ich bitte Sie um ein paar Minuten Geduld. Wir sind wahrscheinlich bald fertig. Es ist doch außer Ihrer Frau Frau Niemand zu Hause?“

In augenscheinlicher Ueberrumpfung hob Kofel aber-

mals den Kopf und suchte die Gesichtszüge des Fremden zu durchforschen, der mit den Verhältnissen im Forsthaus bekannt zu sein schien. Es gelang ihm jedoch nicht. Er sah nur, daß die untere Partie des Gesichtes mit einem dichten Bart bedeckt war, sowie die blühenden Augen, welche unter dem breitrandigen Hut hervorleuchteten. Die Stimme kam ihm fast bekannt vor, doch konnte er sich nicht erinnern, wann und wo er sie schon gehört hatte. Der Reiter ließ sein Pferd stehen und ging ohne Weiteres in's Haus. Franz folgte ihm.

In dem Wohnzimmer nahm Ersterer seinen Hut von dem Kopfe und stellte sich vor den Hausherrn. Ein ansehnlicher Ausbruch lag auf seinem, von halberaantem, dichtem Haupthaar umwollten Gesicht. „Kennst du mich immer noch nicht, Franz?“ fragte er.

Der Jäger schüttelte in wachsender Verwirrung den Kopf.

Da gellte ein Schrei durch den Raum. Er kam aus dem Munde Bevis.

Diese laut vor dem Fremden nieder und umschlang seine Kniee. „Garmberger Gott“, rief sie, „unser Herr! Unser theurer Harald! Stehen denn die Lobten wieder auf? Gepriesen sei der Herr, der uns diese Stunde beschert!“

Der Fremde zog die Försterin zu sich empor und schloß sie innig an seine Brust.

„Ja, ich bin es“, bestätigte er, „meine gute Bevi, meine zweite Mutter, deren Auge diesmal schärfer gewesen, als dasjenige des Waldmannes. Graf Harald von Wankensee lebt noch! Doch nur für Euch! Kein Mensch hat eine Ahnung davon, wer sich unter der Persönlichkeit des gegenwärtigen Reiters verbirgt, der den einfachen Namen Georg Salm trägt.“

Er hatte indeß auch dem Förster die Hand gereicht und kräftig geschüttelt, dann fuhr er fort: „Ich werde Euch nicht lange belästigen, sondern lege meine Reife heute noch fort, sobald das Geschäft abgemacht ist, welches mich hierher geführt hat.“

Witternd hatte Kofel sich von seinem grenzenlosen Erstaunen erholt. Er nahm dem Grafen den Mantel ab und drängte ihn auf das Sopha. Dann fragte er, in ehrerbietiger Entfernung bleibend, nachdem Bevi sich auf seinen Hintern gesetzt hatte: „Sie wollen wieder fort, hoher Herr? Warum denn? Nun muß ja Alles gut werden! Der rechtmäßige Erbe ist da...“

Ein bitteres Lächeln zuckte um Wankensee's Mund.

(Fortf. folgt.)

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Nachmittag 4 Uhr unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder
Peter,
im jugendlichen Alter von 13 Jahren, nach kurzer Krankheit, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Die trauernde Familie:
Wilh. Kaiser.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 31. ds., Nachmittags 1/3 Uhr, vom Sterbehause Königsstr. aus, statt. Die feierlichen Exequien werden Dienstag den 5. November, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche abgehalten, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.
Durch Ehevertrag vor dem königlichen Notar Hrn. Schorn zu Cleve vom 7. October 1895 haben Herr Vincenz Leberer, Braumeister zu Ruy, und Fräulein Maria Elise Michels, ohne Stand, zu Cleve bestimmt:
Zwischen ihren Componenten Bräutlingen soll als zukünftigen Eheleuten eine allgemeine, sowohl das gegenwärtige, als zukünftige, als auch das bewegliche und unbewegliche Vermögen umfassende Gütergemeinschaft stattfinden.
Neuss, den 30. October 1895.
Königliches Amtsgericht.

Mobilar-Verkauf zu Sülchrath.
Am Mittwoch, den 6. Nov. er, Vormittags 9 1/2 Uhr, lassen die Beneficiarverben des verlebten Bürgermeisters a. D. August Ferdinand Wilm in der Sterbewohnung des Letzteren öffentlich auf Credit gegen bekannte Bürgerschaft verkaufen:
Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Sopha, Bilder, Spiegel, Glas- und Porzellanfachen, Klavier, Herd, Ofen mit Töpfen, Wasserkessel, Kiste, Lampen, komplette Betten, Conföcken, Kommode, Schreibrüst, Leinwand und dergleichen.
Neuss, den 30. October 1895.
Der königliche Notar Justizrath: Vorren.

Immobilienverkauf zu Sülchrath.
Auf Ansehen der Beneficiarverben des zu Sülchrath verlebten Bürgermeisters a. D. August Ferdinand Wilm und auf Grund Beschlusses des königlichen Amtsgerichts zu Grevenbroich vom 7. October cr., wird der unterzeichnete zu Wevelinghoven wohnende Notar Justizrath Joseph Michael Vorren am
Montag, den 18. Nov. cr., Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung der Geschwister Kanerz zu Sülchrath die nachverzeichneten Immobilien öffentlich auf Credit gegen gute Bürgerschaft versteigern:
a. ein zu Sülchrath gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Nebengebäude, Hofraum und Garten, catastrirt in Flur E Nr. 290, groß 6 Acre 40 Meter, begrenzt von 3 Wegen und Gassen, tagirt zu Nr. 6000.
b. eine dazwischen gelegene Gartenparzelle, eingetragen in Flur E Nr. 564/84.66 und 565/66.67, groß 36 Acre 44 Meter, neben Stäben und Rellen, tagirt zu Nr. 1500.
Die Verkaufsbedingungen sind beim Unterzeichneten einzusehen.
Wevelinghoven, 11. Oct. 1895.
Der königliche Notar Justizrath: Vorren.

Lora-Kaffee
betreffend schreibt Herr Dr. med. Thamm in Düsseldorf: Besten Dank für überlieferte Probe Ihres Lora-Kaffees, dessen Geschmack und Aroma von dem des Bohnen-Kaffees kaum zu unterscheiden ist. Schwache Personen, denen letzterer Beschwerden verursacht, sind nach dem Genuss Ihres Lora-Kaffees ganz befreit. Da derselbe trotz seines geringen Preises alle Anforderungen erfüllt, welche man an ein gutes Kaffeegetränk stellen kann, so kann er in der That als bester Ersatz für Bohnenkaffee empfohlen werden.
Gedächtnissvoll
(gez.) Dr. Thamm.
Ein Kücken- und ein Kinder-mädchen für sofort gesucht.
Näheres bei J. van Haag.

Danksagung.
Für die überaus grosse Theilnahme, welche vom ersten Augenblicke der Erkrankung meines unvergesslichen, einzigen Bruders, des verstorbenen Hochwürdigen Herrn Oberpfarrers Junker aus allen Schichten der Bevölkerung an den Tag gelegt wurde und sich namentlich bei der Beerdigung kundgab, spreche ich an dieser Stelle der Hochwürdigen Geistlichkeit, den Behörden, Genossenschaften, Vereinen, den Schulen mit der Lehrerschaft und allen lieben Bewohnern von Neuss namens der Familie den herzlichsten Dank aus.
Wir werden und können Neuss nie vergessen.
Gott schütze und segne Neuss und seine edlen Bewohner!
A. Junker,
Hauptlehrer in Mettmann.

Landverkauf zu Holzheim.
Am Montag den 25. Nov. 1895, Nachmittags 3 Uhr, in der Wirtschaft von Philipp Wyrich zu Holzheim: lassen Mathias Hubert Wyrich zu Holzheim und Kinder, theilweis halber, ihre in den Gemeinden Holzheim und Neuss gelegenen Ackerländereien, und zwar:
a. in der Gemeinde Holzheim:
1. 54 Ar 43 Meter Ackerland am Mühlweg (auch am Heiligenhäuschen), begrenzt von Overlad und der Kirche zu Holzheim,
2. 25 Ar 53 Meter Ackerland am Communalweg (auch Blaufeldweg), begrenzt von Wwe. Peter Hermann und Kirche Holzheim,
3. 38 Ar 44 Meter Ackerland am Hubertsweg, begrenzt von Schmitz und Wwe. Peter Hermann,
4. 10 Ar 36 Meter Garten, am Mühlweg (auch hinter den Seden), begrenzt von Effer und Verschiedenen,
5. 32 Ar 84 Meter Ackerland am Kirchweg (auch Communalweg nach Röderath), begrenzt von Wwe. Effer und Joh. Steinhauser,
6. 17 Ar 7 Meter Wiese am Gaherweg, begrenzt von Overlad;
b. in der Gemeinde Neuss:
7. 50 Ar 18 Meter Ackerland auf'm Sandberg, zwischen Dörfelinger- und Eppinghoveyweg, begrenzt von Effer, Hilgers, Schmitz und Jansen,
8. 1 Hectar 4 Ar 46 Meter Ackerland auf'm Sandberg (auch Blaufeldweg), neben Joh. Weten und Gemeinde Greifath,
9. 21 Ar 21 Meter Ackerland, am Eppinghoveyweg, auch an der Barriere, begrenzt von Schmitz und Gessgen,
öffentlich auf Zahlungstermine gegen Bürgerschaft durch den Unterzeichneten versteigern.
Neuss. Justizrath Gindertotte, Notar.

Aktien-Gesellschaft Verein Neuss.
General-Versammlung
Montag den 25. November d. J. Abends 8 1/2 Uhr.
Tagesordnung: 1. Rechnungsablage, Gewinnverwendung und Decharge.
2. Wahl des Aufsichtsrathes.
3. Uebertragung von Aktien.

Die beste Mehrgerei
Düsseldorf, welche einen wöchentlichen Umsatz von Mk. 3500-4000 erzielt, ist umständlicher für den billigen Preis von Mk. 3500 zu verkaufen, bei Nr. 1000-1500 Anzahlung. Reflektant, wollen sich sofort melden bei Franz Lamprecht, Düsseldorf, Kreuzstr. 29.

Glaskienbier-Exportgeschäft
Düsseldorf
ist mit gut verg. Haus sofort zu verkaufen. Das Geschäft hat die ausgedehnteste u. feinste Kundsch. Auf Uebernahme sind Mk. 12-15000 erforderlich. Einem strebsamen Ehepaar ist damit eine großartige Existenz geboten. Nähere Auskunft erteilt Franz Lamprecht, Düsseldorf, Kreuzstr. 29.

Entgehendes Incuratives Colonial- und Materialw.-Geschäft
ist wegen Zusammenlegung des Betriebes sofort für den billigen Preis von Mk. 6500.— zu verkaufen. Die Anzahlung muß wenigstens Mk. 4000.— betragen. Selbstreflektanten erhalten nähere Auskunft von Franz Lamprecht, Düsseldorf, Kreuzstr. 29.

Winterkappen
in großer Auswahl von 1 Mark an bis zu den feinsten empfiehlt
Ant. Jantlicher:
Altenhofen.

11. Ziehung der 4. Klasse 193. Kgl. Preuss. Lotterie.
Zur die Gewinne über 210 Mkt. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)
30. October 1895, nachmittags.
100 54 201 361 403 636 56 840 51 71 3000 917 111 464 655 893 3299
24 617 31 704 78 841 284 3240 388 511 652 726 85 810 947 92 30000 4296
28 500 45 690 500 3000 777 3000 879 928 44 92 5103 337 538 617 86 87 722
500 841 6053 212 70 833 530 648 708 7045 98 364 95 331 1500 78 15000
127 207 843 3000 943 3000 8433 66 70 727 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
128 511 94 522 74 88 832 95 351 63 1500 91
10079 80 313 95 455 77 824 962 11097 301 495 551 603 721 39 38 53 77 823
12005 46 112 60 272 442 85 505 57 748 833 920 13075 314 338 405 722 71 825
15000 14010 180 280 391 424 30000 56 563 294 965 15171 233 244 438 67
221 632 701 3000 12 943 16223 111 13 360 3000 537 85 90 823 17172 268 83
113 415 640 14065 108 3000 16 530 698 703 19072 250 59 69 3000 310 506
8 1500 75 793 920 81
20214 329 65 625 555 632 74 500 943 65 84 21209 49 71 367 3000 448
56 844 98 915 22148 372 72 422 719 834 500 23008 85 134 69 213 47 96
3000 311 65 440 601 3000 8 18 31 738 76 855 97 24034 95 208 775 943 44
22 2024 107 500 29 30000 270 378 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
500 841 6053 212 70 833 530 648 708 7045 98 364 95 331 1500 78 15000
127 207 843 3000 943 3000 8433 66 70 727 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
128 511 94 522 74 88 832 95 351 63 1500 91
10079 80 313 95 455 77 824 962 11097 301 495 551 603 721 39 38 53 77 823
12005 46 112 60 272 442 85 505 57 748 833 920 13075 314 338 405 722 71 825
15000 14010 180 280 391 424 30000 56 563 294 965 15171 233 244 438 67
221 632 701 3000 12 943 16223 111 13 360 3000 537 85 90 823 17172 268 83
113 415 640 14065 108 3000 16 530 698 703 19072 250 59 69 3000 310 506
8 1500 75 793 920 81
20214 329 65 625 555 632 74 500 943 65 84 21209 49 71 367 3000 448
56 844 98 915 22148 372 72 422 719 834 500 23008 85 134 69 213 47 96
3000 311 65 440 601 3000 8 18 31 738 76 855 97 24034 95 208 775 943 44
22 2024 107 500 29 30000 270 378 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
500 841 6053 212 70 833 530 648 708 7045 98 364 95 331 1500 78 15000
127 207 843 3000 943 3000 8433 66 70 727 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
128 511 94 522 74 88 832 95 351 63 1500 91
10079 80 313 95 455 77 824 962 11097 301 495 551 603 721 39 38 53 77 823
12005 46 112 60 272 442 85 505 57 748 833 920 13075 314 338 405 722 71 825
15000 14010 180 280 391 424 30000 56 563 294 965 15171 233 244 438 67
221 632 701 3000 12 943 16223 111 13 360 3000 537 85 90 823 17172 268 83
113 415 640 14065 108 3000 16 530 698 703 19072 250 59 69 3000 310 506
8 1500 75 793 920 81
20214 329 65 625 555 632 74 500 943 65 84 21209 49 71 367 3000 448
56 844 98 915 22148 372 72 422 719 834 500 23008 85 134 69 213 47 96
3000 311 65 440 601 3000 8 18 31 738 76 855 97 24034 95 208 775 943 44
22 2024 107 500 29 30000 270 378 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
500 841 6053 212 70 833 530 648 708 7045 98 364 95 331 1500 78 15000
127 207 843 3000 943 3000 8433 66 70 727 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
128 511 94 522 74 88 832 95 351 63 1500 91
10079 80 313 95 455 77 824 962 11097 301 495 551 603 721 39 38 53 77 823
12005 46 112 60 272 442 85 505 57 748 833 920 13075 314 338 405 722 71 825
15000 14010 180 280 391 424 30000 56 563 294 965 15171 233 244 438 67
221 632 701 3000 12 943 16223 111 13 360 3000 537 85 90 823 17172 268 83
113 415 640 14065 108 3000 16 530 698 703 19072 250 59 69 3000 310 506
8 1500 75 793 920 81
20214 329 65 625 555 632 74 500 943 65 84 21209 49 71 367 3000 448
56 844 98 915 22148 372 72 422 719 834 500 23008 85 134 69 213 47 96
3000 311 65 440 601 3000 8 18 31 738 76 855 97 24034 95 208 775 943 44
22 2024 107 500 29 30000 270 378 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
500 841 6053 212 70 833 530 648 708 7045 98 364 95 331 1500 78 15000
127 207 843 3000 943 3000 8433 66 70 727 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
128 511 94 522 74 88 832 95 351 63 1500 91
10079 80 313 95 455 77 824 962 11097 301 495 551 603 721 39 38 53 77 823
12005 46 112 60 272 442 85 505 57 748 833 920 13075 314 338 405 722 71 825
15000 14010 180 280 391 424 30000 56 563 294 965 15171 233 244 438 67
221 632 701 3000 12 943 16223 111 13 360 3000 537 85 90 823 17172 268 83
113 415 640 14065 108 3000 16 530 698 703 19072 250 59 69 3000 310 506
8 1500 75 793 920 81
20214 329 65 625 555 632 74 500 943 65 84 21209 49 71 367 3000 448
56 844 98 915 22148 372 72 422 719 834 500 23008 85 134 69 213 47 96
3000 311 65 440 601 3000 8 18 31 738 76 855 97 24034 95 208 775 943 44
22 2024 107 500 29 30000 270 378 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
500 841 6053 212 70 833 530 648 708 7045 98 364 95 331 1500 78 15000
127 207 843 3000 943 3000 8433 66 70 727 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
128 511 94 522 74 88 832 95 351 63 1500 91
10079 80 313 95 455 77 824 962 11097 301 495 551 603 721 39 38 53 77 823
12005 46 112 60 272 442 85 505 57 748 833 920 13075 314 338 405 722 71 825
15000 14010 180 280 391 424 30000 56 563 294 965 15171 233 244 438 67
221 632 701 3000 12 943 16223 111 13 360 3000 537 85 90 823 17172 268 83
113 415 640 14065 108 3000 16 530 698 703 19072 250 59 69 3000 310 506
8 1500 75 793 920 81
20214 329 65 625 555 632 74 500 943 65 84 21209 49 71 367 3000 448
56 844 98 915 22148 372 72 422 719 834 500 23008 85 134 69 213 47 96
3000 311 65 440 601 3000 8 18 31 738 76 855 97 24034 95 208 775 943 44
22 2024 107 500 29 30000 270 378 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
500 841 6053 212 70 833 530 648 708 7045 98 364 95 331 1500 78 15000
127 207 843 3000 943 3000 8433 66 70 727 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
128 511 94 522 74 88 832 95 351 63 1500 91
10079 80 313 95 455 77 824 962 11097 301 495 551 603 721 39 38 53 77 823
12005 46 112 60 272 442 85 505 57 748 833 920 13075 314 338 405 722 71 825
15000 14010 180 280 391 424 30000 56 563 294 965 15171 233 244 438 67
221 632 701 3000 12 943 16223 111 13 360 3000 537 85 90 823 17172 268 83
113 415 640 14065 108 3000 16 530 698 703 19072 250 59 69 3000 310 506
8 1500 75 793 920 81
20214 329 65 625 555 632 74 500 943 65 84 21209 49 71 367 3000 448
56 844 98 915 22148 372 72 422 719 834 500 23008 85 134 69 213 47 96
3000 311 65 440 601 3000 8 18 31 738 76 855 97 24034 95 208 775 943 44
22 2024 107 500 29 30000 270 378 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
500 841 6053 212 70 833 530 648 708 7045 98 364 95 331 1500 78 15000
127 207 843 3000 943 3000 8433 66 70 727 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
128 511 94 522 74 88 832 95 351 63 1500 91
10079 80 313 95 455 77 824 962 11097 301 495 551 603 721 39 38 53 77 823
12005 46 112 60 272 442 85 505 57 748 833 920 13075 314 338 405 722 71 825
15000 14010 180 280 391 424 30000 56 563 294 965 15171 233 244 438 67
221 632 701 3000 12 943 16223 111 13 360 3000 537 85 90 823 17172 268 83
113 415 640 14065 108 3000 16 530 698 703 19072 250 59 69 3000 310 506
8 1500 75 793 920 81
20214 329 65 625 555 632 74 500 943 65 84 21209 49 71 367 3000 448
56 844 98 915 22148 372 72 422 719 834 500 23008 85 134 69 213 47 96
3000 311 65 440 601 3000 8 18 31 738 76 855 97 24034 95 208 775 943 44
22 2024 107 500 29 30000 270 378 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
500 841 6053 212 70 833 530 648 708 7045 98 364 95 331 1500 78 15000
127 207 843 3000 943 3000 8433 66 70 727 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
128 511 94 522 74 88 832 95 351 63 1500 91
10079 80 313 95 455 77 824 962 11097 301 495 551 603 721 39 38 53 77 823
12005 46 112 60 272 442 85 505 57 748 833 920 13075 314 338 405 722 71 825
15000 14010 180 280 391 424 30000 56 563 294 965 15171 233 244 438 67
221 632 701 3000 12 943 16223 111 13 360 3000 537 85 90 823 17172 268 83
113 415 640 14065 108 3000 16 530 698 703 19072 250 59 69 3000 310 506
8 1500 75 793 920 81
20214 329 65 625 555 632 74 500 943 65 84 21209 49 71 367 3000 448
56 844 98 915 22148 372 72 422 719 834 500 23008 85 134 69 213 47 96
3000 311 65 440 601 3000 8 18 31 738 76 855 97 24034 95 208 775 943 44
22 2024 107 500 29 30000 270 378 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
500 841 6053 212 70 833 530 648 708 7045 98 364 95 331 1500 78 15000
127 207 843 3000 943 3000 8433 66 70 727 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
128 511 94 522 74 88 832 95 351 63 1500 91
10079 80 313 95 455 77 824 962 11097 301 495 551 603 721 39 38 53 77 823
12005 46 112 60 272 442 85 505 57 748 833 920 13075 314 338 405 722 71 825
15000 14010 180 280 391 424 30000 56 563 294 965 15171 233 244 438 67
221 632 701 3000 12 943 16223 111 13 360 3000 537 85 90 823 17172 268 83
113 415 640 14065 108 3000 16 530 698 703 19072 250 59 69 3000 310 506
8 1500 75 793 920 81
20214 329 65 625 555 632 74 500 943 65 84 21209 49 71 367 3000 448
56 844 98 915 22148 372 72 422 719 834 500 23008 85 134 69 213 47 96
3000 311 65 440 601 3000 8 18 31 738 76 855 97 24034 95 208 775 943 44
22 2024 107 500 29 30000 270 378 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
500 841 6053 212 70 833 530 648 708 7045 98 364 95 331 1500 78 15000
127 207 843 3000 943 3000 8433 66 70 727 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
128 511 94 522 74 88 832 95 351 63 1500 91
10079 80 313 95 455 77 824 962 11097 301 495 551 603 721 39 38 53 77 823
12005 46 112 60 272 442 85 505 57 748 833 920 13075 314 338 405 722 71 825
15000 14010 180 280 391 424 30000 56 563 294 965 15171 233 244 438 67
221 632 701 3000 12 943 16223 111 13 360 3000 537 85 90 823 17172 268 83
113 415 640 14065 108 3000 16 530 698 703 19072 250 59 69 3000 310 506
8 1500 75 793 920 81
20214 329 65 625 555 632 74 500 943 65 84 21209 49 71 367 3000 448
56 844 98 915 22148 372 72 422 719 834 500 23008 85 134 69 213 47 96
3000 311 65 440 601 3000 8 18 31 738 76 855 97 24034 95 208 775 943 44
22 2024 107 500 29 30000 270 378 81 94 687 94 929 30014 28 146 52 412
500 841 6053 212 70 833 530 648 708 7045 98 364 95 331 1500 78 15000
127 207 843 3000